

abgewaschen. Man unterscheidet deutsche und englische Politur; bei der ersteren erfolgt die Politur nach, bei der letzteren vor dem Verzinnen. Hierauf werden die Löffel in halbe Duzende gebunden und in Fässer gepackt, welche man in Beiersfeld und Bockau fertigt. Man veranschlagte 1868 die wöchentliche Fabrikation auf 10 000 Duzend. Die Preise schwanken zwischen 40 und 120 Mark für hundert Duzend Speiselöffel, 15 und 36 Mark für hundert Duzend Kaffeelöffel und 2 und 6 Mark für das Duzend Vorlegelöffel. Man hat auch schon frühzeitig versucht, die Löffel aus Schwarzblech zu schneiden und kalt auszutiefen; diese Art hatte jedoch zu wenig Dauerhaftigkeit, weil die Stiele zu schwach waren.

Die Fabrikation von aus Schwarzblech gestanzten Löffeln, welche schon 1869 begann, gewann bei dem hohen Bedarf, welchen der Krieg mit sich brachte, bedeutend an Ausdehnung und trat besonders seit 1875 ganz in den Vordergrund. Die Maschinenfabrikation wurde zuerst in Beiersfeld, später in Lauter (wo die Gebrüder Gnüchtel & Sohn 1872 drei Löffelstanzen aufstellten), zuletzt in Bernsbach eingeführt. Die Löffel werden aus Siegener und Steiermärker Bessmerblech in zwei getrennten Operationen geteust und gestanzt. Diese Löffel sind natürlich schöner und gleichmäßiger, wie die aus freier Hand gefertigten, auch die Zwickauer und Grünhainer Löffelfabrik verwenden Maschinen. Der Preis stellte 1872 für hundert Duzend Eßlöffel auf 105 bis 120 Mark, für hundert Duzend Kaffeelöffel auf 60 bis 75 Mark.

Die Anfertigung von Gegenständen aus Schwarz- und Weißblech hat sich in ähnlicher Weise entwickelt, wie die Blechlöffelfabrikation, und geht mit ihr Hand in Hand. Wie der Hausirer beide Artikel gleichzeitig führte, so stammen beide auch ziemlich aus denselben Orten.

Man unterscheidet Schwarzblechklempner in Lauter, Beiersfeld, Raschau, Johannegeorgenstadt und Bockau, und Weißblechklempner in Lauter, Beiersfeld, Neuwelt, Bernsbach, Eibenstock. In Schönheide werden nur noch wenige ordinäre Schwarzblechartikel (Ofenrohre, Ruchenbleche, Stürzen u. dergl.) gemacht.

Das Rohmaterial zu den gefertigten Gegenständen sind böhmische und rheinische Weißbleche, sowie westphälische Schwarzbleche und Schwarzbleche von Erlahammer. Einzelne Gegenstände, wie z. B. Barbierbecken, Fidibusbecher, Cylinderlaternen, Leuchterschalen, Schlüsselhaken, Theesiebe, Uhrgewichte zc. werden aus Messingblech; Waschkübel und Wannen aus Zinkblech hergestellt. — Eine besondere Gattung von Schwarzblechwaaren bilden die Saxoniageschirre, welche